# Tagungsbericht

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Veröffentlichungen des Geobotanischen Institutes Rübel in Zürich**

Band (Jahr): **34 (1958)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-308065

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Tagungsbericht

*5. VIII*, 20 Uhr Freie Zusammenkunft der Teilnehmer im Geobotan. Forsch. Inst. Rübel, Zürich.

*6. VIII*, 8—17 Uhr Sitzung im Geobot. Forsch. Inst. Rübel (in der Mittagspause wurde den Teilnehmern vom Institut Rübel ein leichter Lunch angeboten). Thema: Die pleistozäne Vegetation. Tagespräsident: vormittags Prof. J. IVERSEN, nachmittags Prof. P. B. SEARS. Vorträge:

H. GAMS: Fortschritte der quartären Vegetationsgeschichte des Ostens.

W. SZAFER: Über die Zweiteilung des Riß-Glazials.

B. ZOLYOMI: Neue Ergebnisse der Vegetationsforschung des Quartärs in Ungarn.

J. J. DONNER: Interglacial vegetation in Finnland.

R. G. WEST: Interglacial vegetation in England.

S. Th. ANDERSEN: Vegetational succession of the interglacial deposit from Gort in Western Ireland.

W. A. WATTS: An interglacial deposit of Mindel-Riss-Age from Kilberg, Waterford, Ireland.

F. LONA: Successione pollinica della serie superiore (Günz-Mindel) di Leffe (Bergamo). (In Abwesenheit des Autors wird von W. LÜDI eine kurze Zusammenfassung, ins Deutsche übersetzt, vorgetragen.)

M. VAN CAMPO: Analyse pollinique des dépôts würmiens d'El Quettar (Tunisie).

P. B. SEARS: A brief report from North America.

K. H. CLISBY: Pleistocene climatic changes in New Mexico, USA.

E. B. LEOPOLD: Pre-Wisconsin interglacial pollen spectra from Washington State, USA.

M. VILLARET-VON ROCHOW: Stacheln von Euriale sp. im norddeutschen Pleistozän, ein neues Interglazialfossil.

W. LÜDI: Interglaziale Vegetation im schweizerischen Alpenvorland.

Nach 17 Uhr Exkursion in die früh-postglazialen Mergellager am Fuß des Uetliberges in Zürich (zahlreiche Pinus-Strünke schichtweise im Mergel eingeschlossen; Wald durch Schuttüberführung immer wieder begraben), Fahrt auf Uto-Kulm (870 m, Deckenschotter der Günz-Vereisung) und dort gemeinsames Abendessen.

*7. VIII*, ganztägige Exkursion in die würmzeitliche Glaziallandschaft und die Riß/Würm interglazialen Aufschlüsse in der Umgebung von Zürich. Fahrt mit dem Autobus über Rapperswil (Besichtigung des alten Städtchens und des Schloßhügels) nach Uznach in der Linthebene. Besuch verschiedener Schieferkohlenlager (Führung Dr. F. SCHWARZENBACH). Fahrt nach Eschenbach und Besuch eines weiteren Schieferkohlenaufschlusses (Führung Dr. O. HEGGLIN). Fahrt nach Grüningen und dort Mittagsrast. Weiterfahrt nach Gossau, große Kiesgrube mit aufgesetztem Schieferkohlen-Horizont und darüber Moräne. Weiter am Krutzelried vorbei (erste Fundstätte von glazialen Pflanzenresten in Mitteleuropa, A. NATHORST 1872) durch die Endmoränenlandschaft der letzten Vergletscherung auf den Sulperg bei Wettingen, wo wir nochmals einen Schieferkohlenaufschluß besuchten, der wenig außerhalb der Endmoränen der Würmeiszeit liegt und von feinen Sanden in mächtiger Schicht bedeckt ist. Rückfahrt nach Zürich.

*8. VIII*, 8—11 Uhr Sitzung im Geobot. Forsch. Inst. Rübel. Thema: Schluß des Interglazial-Symposiums; Vegetationsentwicklung in der Postglazialzeit. Tagespräsident: F. OVERBECK. Vorträge:

H. GAMS: Zusammenfassung der Ergebnisse des Interglazialsymposiums.

F. FLORSCHÜTZ: Die Möglichkeit einer palynologischen «Datierung» von Ericaceen-Podsol-Komplexen.

J. DYAKOWSKA: An example of the influence of man on the pollen diagram.

H. ZOLLER: Pollenanalytische Untersuchungen im unteren Misox mit den ersten Radiocarbon-Datierungen in der Südschweiz.

M. VILLARET-VON ROCHOW: Ficus carica in einer bronzezeitlichen Siedlung Oberitaliens.

F. OVERBECK: Demonstration eines Ergänzungsgerätes zur Dachnowsky-Moorsonde.

13 Uhr Abreise zur Exkursion Luzern—Entlebuch—Bern. Fahrt durch das Sihltal an den Zugersee, kurzer Spaziergang durch das in den zentralen Teilen ganz mittelalterliche Städtchen Zug. In Sumpf zwischen Zug und Cham, nahe dem Seeufer, Besuch der Grabung in einer bronzezeitlichen Seeufersiedlung («Pfahlbau», 415 m ü. M.) mit zwei schönen Kulturschichten. Erklärung durch den Ausgräber, Dr. J. SPECK. Weiterfahrt nach Luzern und dort Empfang im Gletschergarten (Stiftung Amrein-Troller), der den Teilnehmern auch einen Imbiss stiftete. Im Spätnachmittag Fahrt durch das Tal der Waldemme hinauf und hinein in die Entlebucheralpen nach Flühli (880 m). Dort Uebernachten.

*9. VIII*, Exkursion in die Moorgebiete der Entlebucheralpen, von Flühli aus. Hochmoor mit großem *Scheuchzeria*-Tümpel auf der unteren Seewenalp, 1480 m. Dort Trennung der Gesellschaft: ein Teil besucht die obere Seewenalp, ca. 1700 m, und steigt gegen den Feuerstein (2040 m) hinauf; der andere Teil besucht das Moorreservat der Hagleren (von ca. 1600 m an aufwärts). An beiden Lokalitäten neben subalpinen Wäldern von *Pinus mugo* ssp. *uncinata* (wenig *Picea abies*) und Viehweiden, Gehängemoore, die den atlantischen Deckenmooren entsprechen (dom. *Eriophorum vaginatum*, *Trichophorum caespitosum* mit Sphagneen und eingeschaltet Bestände von *Carex fusca* und *Eriphorum angustifolium*, zum großen Teil offen bewaldet von *Pinus uncinata* und verheidet mit Rhodoreto-Vaccinietum sphagnetosum. Höher gegen den Gipfel der Hagleren (1940 m) auf der Schattenlage azidophile Zwergstrauchbestände und Spaliergesträuch von *Loiseleuria procumbens*. Leider verschlechterte sich das am Morgen strahlend schöne Wetter im Laufe des Tages, und die Teilnehmer lernten das Wetter, das diese perhumiden Moore ermöglicht, im Laufe des Nachmittages gründlich kennen. Dr. J. AREGGER von Luzern hatte die Freundlichkeit, uns auf dieser Exkursion durch sein Arbeitsgebiet zu begleiten.

10. VIII, Am Vormittag Weiterfahrt gegen Bern. In Schüpfheim Besuch einer großen Emmentaler-Käserei, dann Fahrt durch das alte Städtchen Willisau und das grosse Schieferkohlengebiet von Gondiswil-Zell, das während der beiden Weltkriege weitgehend ausgebeutet wurde. Weiter über Langenthal nach dem Burgäschisee, wo uns Prof. H. G. BANDI in seine in Ausgrabung befindliche neolithische Ufersiedlung Einblick nehmen liess. Mitagessen in der Moospinte bei Münchenbuchsee, einem alten Wirtshaus im jetzt völlig meliorierten Münchenbuchseemoos. Erhalten blieben die beiden Moränenseen, an denen mehrere neolithische Seeufersiedlungen aufgefunden wurden. In der Nähe auch mesolithische Siedlungen. Ankunft in Bern am frühen Nachmittag. Stadtrundfahrt mit Kaffee im Kursaal Schänzli.

Im späteren Nachmittag: Sitzung im Zoologischen Institut der Universität. Thema: verschiedene Materien, besonders solche technischer und methodischer Art. Tagespräsident: Prof. F. FIRBAS.

Vorträge:

J. JENTYS-SZAFEROWA: Importance of quarternary materials for research on the historical evolution of plants.

J. DYAKOWSKA: The angiosperm pollen from the Liassic flora in Poland.

F. FLORSCHÜTZ: Der Inhalt der Pollensumme in «Iversen»-Diagrammen von telmatischen Sedimenten.

S. TH. ANDERSEN: Species identification of fossil pollen and spores by size-statistical methods.

S. TH. ANDERSEN: Phase-contrast photography of pollen.

G. ERDTMANN: Demonstration von Pollenpräparaten und -photographien.

M. WELTEN: Demonstration von Pollenphotographien.

Nach der Sitzung wurde unter der Leitung von Dr. H. OESCHGER das bernische Radiocarbon-Laboratorium besucht, und dann vereinte eine gemeinsame Fahrt mit Abendessen auf dem Gurtenkulm (858 m) die Teilnehmer zu einem schönen Abend.

*11. VIII,* Ganztägige Exkursion in die Moore des Hochjura im Kanton Neuenburg (Neuchâtel). Schöne Morgenfahrt im bernischen Mittelland und Seeland, mit weitem Rundblick auf Alpen und Jura, durch das mittelalterliche Städtchen Aarberg an den Bielersee und nach Biel am Jurafuss. Weiter in die mächtige Durchbruchschlucht der Schüß (Suze), das Tal der Schüß hinauf, über die Wasserscheide in den Neuenburgerjura, und durch die Uhrenmacherstädte La Chaux-de-Fonds (1000 m) und Le Locle in das Hochtal von La Brévine (1050 m). Besuch des besterhaltenen Hochmoorstückes (Naturschutzreservat), in dem *Betula nana* zu den häufigen Arten gehört. Fortsetzung der Fahrt in das benachbarte Hochtal von La Sagne—Le Pont de Martel (1000 m), wo ebenfalls bedeutende Moorteile heute als Naturschutzreservat gesichert sind, während die übrigen Moore in beiden Tälern durch Abbau und Melioration verschwinden. Mächtige Versickerungstrichter in dem von Spalten durchsetzten Kalkfels-Untergrund der Moore. — Einsetzender Dauerregen nötigte zum Abbruch. Fahrt vom Vallée de La Brévine in den Hintergrund des Val Travers und durch dieses Tal abwärts gegen Neuenburg. In Noiraigue Besuch der Vaucluse-Quelle, in der das Wasser des Vallée de Pont de Martel wieder erscheint. Fußwanderung in einem Teil der Durchbruchschlucht der Areuse durch die äusseren Juraketten. Fahrt über Neuenburg und das Große Moos (ehemals sehr ausgedehntes, vor bald 100 Jahren melioriertes Flachmoor zwischen dem Neuenburger- und Bielersee) zurück nach Bern.

*12. VIII,* 8—18 Uhr Sitzung im Zoologischen Institut der Universität. Thema: Vegetationsentwicklung im Spätglazial, Ergebnisse von $C_{14}$-Untersuchungen. Tagespräsident: Vormittags F. FLORSCHÜTZ, nachmittags K. FAEGRI. Vorträge:

W. SZAFER: Spätglazial am nördlichen Fuß des Tatragebirges.

G. LANG: Zur spätglazialen Vegetationsgeschichte der Auvergne.

D. WALKER: The late glacial in the north-west England.

A. CONOLLY: The occurence of seeds of *Papaver* sect. *Scapiflora* in a Scottish late glacial site.

G. F. MITCHELL: Late glacial finds of *Lepdurus arcticus* (Pallas) in the British Isles (in Abwesenheit von Prof MITCHELL vorgetragen von W. A. WATTS).

E. B. LEOPOLD: Some aspects of late-glacial climate in eastern United States.

E. S. DEEVEY: Radiocarbon dated pollensquences in eastern North America.

F. FIRBAS: a) Die Datierung des Spätglazials im Gebiet des ehemaligen Sees von Rosenheim. — b) Das postglaziale Auftreten von Fagus im Fichtelgebirge.

F. OVERBECK: Das Alter des «Grenzhorizontes» norddeutscher Hochmoore nach Radiocarbon-Datierungen.

L. ALETSEE: Ueber einige Korrekturen an der Zeitstellung der jüngeren Pollenzonen Nordwestdeutschlands (Ov. u. Sch. IX—XI).

W. van ZEIST: Some radio-carbon dates in the post-glacial vegetation history of the northern Netherlands.

K. O. MÜNNICH: Erfahrungen mit der $C_{14}$-Datierung verschiedener Arten von Sedimenten.

G. ERDTMAN: A uniform technological basis in pollen- and sporemorphology.

M. WELTEN: Die spätglaziale und postglaziale Vegetationsentwicklung der Berner-Alpen und -Voralpen und des Walliser Haupttales (mit $C_{14}$-Altersbestimmungen).

F. FIRBAS: Zusammenfassende Betrachtung der wichtigsten Ergebnisse.

*13. VIII,* Beginn der großen Alpenexkursion. Fahrt nach Freiburg (gut erhaltene Altstadt, von den Herzögen von Zähringen vor 800 Jahren gegründet, wie auch das ungefähr gleich alte Bern) und Saane-aufwärts über Bulle in die randliche Kette der Freiburgeralpen. Beim Aufwärtsfahren zum Jaunpaß (1500 m) verschiedene kleine Halte, um die subalpine Vegetation anzusehen. Halt auf dem Jaunpaß (kleines, von Prof. M. WELTEN eingehend untersuchtes Moor mit reicher Flora; freie Aussicht auf das Simmental, dem langjährigen Arbeitsgebiet von WELTEN). Leider hatte Regenwetter eingesetzt, und die Berge steckten im Nebel, was die vorgesehenen Darbietungen hinderte. Fahrt durch das Simmental (bemerkenswert schöne Bauernhäuser) nach Spiez am Thunersee. Mittagsrast. Im Nachmittag Fahrt über Interlaken, Brienz nach Meiringen, leider stets von Regen begleitet. So sahen wir nicht viel von der näheren und weiteren Umgebung, die viel landschaftliche Reize und auch bemerkenswerte Vegeta-

tion enthält. Neben der Klimaxvegetation der *Fagus-Abieswälder* und dem durch Rodung entstandenen Kulturland (auch Weinreben und Nußbäume; bemerkenswert hochsteigender Getreidebau, bis ca. 1250 m), breitet sich an felsigen Sonnenhängen eine xerische Vegetation aus mit *Quercus petraea* und *Pinus silvestris*, die als Reliktvegetation aus der postglazialen Wärmezeit zu werten ist. In der Höhe, oberhalb ca. 1000—1200 m, anschließend der Picea-Klimax und östlich vom Thunersee ein Gürtel von *Pinus mugo uncinata*, der die Wald- und Baumgrenze bildet.

Von Meiringen aus machten wir einen Abstecher in die großartige Schlucht, mit der die Aare den Kalkfels-Riegel der Kirchet durchbricht, und stiegen dann auf den Kirchet hinauf, um Lindenreliktwälder näher zu betrachten. Gegenüber, an den steilen, felsigen Sonnenhängen, Föhrenreliktwälder. Dann bestiegen wir wieder den Autobus und fuhren durch das wilde Tal der jungen Aare hinauf nach Grimselhospiz (subalpine Fichtenwälder, vorwiegend mit Rhodoreto-Vaccinietum verheidet, reichlich Gebüsche von *Alnus viridis*, magere Viehweiden, vom Gletscher geschliffene Granitrundhöcker, einzelne mit niederliegenden Bergföhren besetzt). Infolge des sintflutartigen Regens zeigte sich der nach der Wasserableitung für Kraftwerke gewöhnlich trockene Handeggfall in alter, voller Pracht. — Übernachten im komfortablen Grimsel-Hospiz (1980 m).

*14. VIII*, Fahrt vom Grimsel Hospiz auf die Paßhöhe und Abzweigung zum Oberaar-Stausee der Grimsel-Kraftwerke. Exkursion am Sonnenhang gegen den Gletscher hin (ca. 2250 m) mit alpiner Silikatflora (Fels und Schutt, verschiedene Rasentypen, Schneeböden, Verlandungsbestände), leider alles im Nebel mit vereinzelten Durchblicken auf die Hochalpen. — Abstieg auf der Südseite des Passes nach Gletsch und Besuch des mächtigen Vorfeldes des Rhonegletschers (± 1800 m), das seit etwa 100 Jahren vom Eis frei geworden ist. Besiedlung des Gletscherschuttes durch die Vegetation. Weiterfahrt durch das obere Wallis (Goms) nach Brig. Übergang vom perhumiden Grimselgebiet in das trockene (semihumide) innere Wallis. Wälder von *Larix decidua*, gemischt mit *Picea abies*, Bergackerbau, Bewässerungsanlagen, xerische Hänge. In den tieferen Lagen *Pinus silvestris*-Wälder und xerische Rasentypen. «Beinhaus» in Naters.

Am Abend wurde nach kurzer Besprechung beschlossen, die nächste Quartärbotaniker-Tagung in Deutschland abzuhalten. Prof. F. Firbas in Göttingen und Prof. F. Overbeck in Kiel werden sie vorbereiten und leiten. — Übernachten in Brig.

*15. VIII*, Exkursion in das Aletschwald-Reservat. Fahrt mit dem Zug nach Mörel (750 m) und mit der Seilschwebebahn hinauf auf die Riederalp (1900 m). Wanderung nach Riederfurka (2064 m) und Abstieg durch den Aletschwald zum Aletschgletscher (ca. 1850 m). Großartiges Hochalpenpanorama. Alpenflora auf Silikatgestein mit etwas Schutt von Alpenkalk. Wälder von Arven *(Pinus cembra)* und Lärchen *(Larix decidua); Salix (helvetica* u. a.)- und *Alnus viridis*-Gebüsche; magere Weiderasen; Flachmoore mit Hochmooranflügen, deren Bildungsgeschichte von Prof. Welten untersucht worden ist. Seit 100 Jahren ist der Gletscher beim allgemeinen Rückgang der Gletscher um rund 100 m vertikal eingesunken, und ausgedehnte Schutthänge sind eisfrei geworden, auf denen sich sehr schön die verschiedenen Stufen der Vegetationsbesiedlung vom mineralischen Rohschutt bis zur Bildung von Lärchenwald verfolgen lassen. Auffallend scharf ist die Grenze von Boden und Vegetation gegen das altbesiedelte Gebiet geblieben (dort Podsolboden, Wald von Arven und Lärchen mit azidophiler Zwergstrauchheide, Rhodoreto-Vaccinietum, als Unterwuchs). Im ganzen Reservat werden das Pflanzenleben und seine Veränderungen intensiv verfolgt. Picknick. Aufstieg bis über die Baumgrenze hinauf und Abstieg nach Riederalp. Übernachten in Brig.

*16. VIII*, Fahrt das Rhonetal abwärts. Halt bei Leuk-Stadt zum Studium der reichen und charakteristischen Felsensteppenvegetation an den trockenen Hängen. Hier auch reichlich *Juniperus sabina*. Weiterer Halt im Pfynwald bei Siders (Sierre). Ausgedehnter Reliktföhrenwald mit reicher Flora auf Bergsturzschutt und großem Bachschuttkegel, trennt das deutschsprachige Oberwallis vom französischsprachigen Unterwallis. Endhalt in Sion (Sitten, 490 m), der zentral gelegenen Hauptstadt des Wallis, um-

geben von isoliert im Talgrund aufsteigenden Felsenbergen. Drei solche Hügel grenzen direkt an die Stadt. Einer von ihnen (Valère) trägt die alte Bischofskirche, ein anderer (Majorie) den alten Bischofspalast, ein dritter und höher aufragender (Tourbillon) die Ruine der alten Burg. Wir besuchten den etwas ferner liegenden und höheren Mont d'Orge (786 m), der den Reiseteilnehmern neben seiner unvergleichlichen Pflanzenwelt, in der die Steppenelemente vorherrschen und auch *Ephedra distachya* ssp. *helvetica* fruktifizierend gefunden wurde, einen prächtigen Überblick über das mittlere Wallis bot. Rückkehr nach Sion, und nach dem Mittagessen Schluß der Tagung, wobei wohl die meisten Teilnehmer nicht ohne wehmütige Empfindungen von den Reisekameraden schieden.